

**Zeitschrift:** Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

**Band:** 89 (1991)

**Heft:** 10

**Nachruf:** Zum Gedenken an Ernst Albrecht

**Autor:** Burkhalter, P.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

1648–1798. Eine Zusammenfassung ist in deutscher, französischer, italienischer, rätomanischer und englischer Sprache enthalten. Beigegeben wurden mehrere postgeschichtliche Dokumente. Das Werk ist erschlossen durch ein Personen- und Ortsregister, ein Literaturverzeichnis und einen Abbildungsnachweis.

**Bezugsquelle:**

Schweizerisches PTT-Museum, Helvetiastrasse 16, CH-3000 Bern 6.  
Das Buch kann (wie übrigens auch Kopien der Originalbände) bei der Bibliothek und Dokumentation PTT (BID), CH-3030 Bern (Tel. 031 / 62 34 33), ausgeliehen werden.

nochmals die zunehmende praktische Bedeutung der analytischen Auswertungsverfahren.

Das Buch beginnt mit einem Überblick über die Instrumente und Verfahren zur Herstellung von Luftbildern. Damit soll der Anwender in die Lage versetzt werden, sein Arbeitsmaterial richtig zu beurteilen. In gebotener Kürze wird anschliessend die Geometrie des Luftbildes beschrieben, wobei im wesentlichen photogrammetrische Grundbegriffe definiert und erläutert werden. Obwohl das Buch ausdrücklich nicht in Konkurrenz zu den auf dem Markt befindlichen photogrammetrischen Lehrbüchern treten möchte, wäre an dieser Stelle eine nicht allzu vereinfachende Verwendung einiger photogrammetrischer Begriffe wünschenswert.

Im Kapitel «Einbildauswertung» werden, nicht zuletzt auch unter dem Gesichtspunkt der zunehmenden Bedeutung von Orthophotos für die Luftbildinterpretation, Entzerrungsverfahren (rechnerisch, optisch-photographisch und differentiell) beschrieben. Nicht-stereoskopische Verfahren zur Ermittlung von Grundriss- und Höhendaten und stereoskopische Verfahren der Höhenbestimmung in Luftbildpaaren werden im Kapitel «Zweibildauswertung» zusammengefasst. Hierbei wird ausdrücklich auf die «Parallaxen-Photogrammetrie» eingegangen. Im abschliessenden Kapitel zur «Mehrbildauswertung» wird, neben dem heute kaum noch gebräuchlichen Verfahren der ebenen Bildtriangulation, hauptsächlich das Verfahren der räumlichen Bündeltriangulation in seinen Grundzügen vorgestellt.

Für den praktischen Gebrauch bleibt festzuhalten, dass nahezu alle Berechnungsformeln und -wege anhand von Beispielaufgaben exemplarisch gelöst werden. Dies mag vor allem den ungeübten Benutzern dieses Buches eine nicht zu unterschätzende Hilfe sein. Dem selbst gestellten Anspruch, ein Leitfaden für den sinnvollen und nutzbringenden Einsatz von Luftbildern zu sein, wird das Buch in solchen Passagen am ehesten gerecht.

Abgerundet wird dieses Buch durch einen recht umfangreichen Anhang mit Anschriften von Institutionen, Organisationen und Firmen mit photogrammetrischen Abteilungen (dies allerdings ausschliesslich für die Bundesrepublik Deutschland) und ein auf den praktischen Gebrauch ausgelegtes, reichhaltiges Stichwortverzeichnis.

André Streilein

Berthold Pfeiffer, Günter Weimann:

## Geometrische Grundlagen der Luftbildinterpretation

Einfachverfahren der Luftbildauswertung

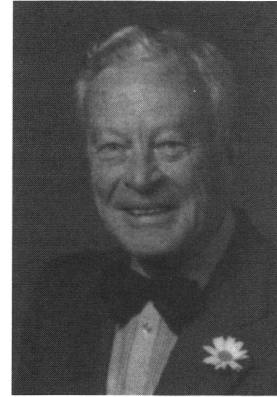
Wichmann-Verlag, Karlsruhe 1991, 132 Seiten, 2., neubearbeitete Auflage 1991, DM 48,—.

Von dem Band «Geometrische Grundlagen der Luftbildinterpretation» von G. Weimann liegt nun die von B. Pfeiffer neubearbeitete 2. Auflage vor. Ebenso wie die Erstauflage setzt sich die Neuauflage zum Ziel, sowohl dem praktischen Gebrauch durch Luftbildinterpretieren zu dienen als auch einen kompletten Überblick über die Einfachverfahren der Luftbildauswertung zu geben. Dabei mag gerade der Anspruch auf den kompletten Überblick zur relativ raschen Neuauflage dieses Buches geführt haben. Aufgrund der rasanten Entwicklung auf dem Computersektor hat die Anwendung analytischer Auswertungsverfahren an Bedeutung gewonnen. Waren vor wenigen Jahren strenge Auswertungsverfahren noch an grosse (und teure) EDV-Anlagen gebunden, so sind sie heute bereits auf Personalcomputern einsetzbar. Damit hat sich der Kreis, der in der Erstauflage angesprochenen Einfachverfahren erheblich erweitert. Unter dem Begriff «Einfachverfahren» sammeln sich hier all jene photogrammetrischen Verfahren der Luftbildauswertung, die auch von nicht-photogrammetrisch ausgebildeten Interpreten ohne Schwierigkeit selbständig genutzt werden können. Damit ist auch die Zielgruppe, an die sich dieses Buch wenden möchte, klar umrissen.

Bei der ersten Betrachtung des Buches fällt seine klare Gliederung angenehm auf. Nach einleitenden Kapiteln über die Herstellung von Luftbildern und die Geometrie des Luftbildes, befasst sich das Buch in drei Kapiteln mit dem eigentlichen Thema, der Luftbildauswertung. Diese wird, nach der Anzahl der verwendeten Bilder, in Einbild-, Zweibild- und Mehrbildauswertung gegliedert. Von der allgemein gebräuchlichen Unterteilung in Lage- und Höhenauswertung, wie sie aus der analogen Photogrammetrie herrührt, wird damit abgewichen. Dies unterstreicht

## Persönliches Personalien

### Zum Gedenken an Ernst Albrecht



Geboren 1910 in Bern, als Sohn des nachmaligen Stadtgeometers, besuchte Ernst Albrecht die Schulen in der Bundesstadt bis zur Realmaturität. Nach Abschluss der Studien an der ETH Zürich und dem Erwerb des Geometerpatents fand er in den Krisenjahren vor dem 2. Weltkrieg Anstellungen in Dübendorf – wo er in der Tochter des Chefs seine spätere Gattin kennenlernte – und Sumiswald sowie auf der Eidgenössischen Vermessungsdirektion.

1942 gründete Ernst Albrecht ein eigenes Vermessungs- und Ingenieurbüro in Küssnacht am Rigi, das zwei Jahre später nach Burgdorf verlegt wurde, wo er 1948 das Amt des Kreisgeometers antrat. In den folgenden 30 Jahren entfaltete Ernst Albrecht eine äusserst erfolgreiche Tätigkeit in allen Fachbereichen unseres Berufs. Seine Sachkenntnis und Konzilianz fanden die Wertschätzung von Privaten, Behörden und Amtsstellen. Gross war das Engagement von Ernst Albrecht in den Berufsverbänden: Zentralpräsident sowie Präsident der Taxations- und der Standeskommission des Schweizerischen Vereins für Vermessungswesen und Kulturtechnik, Präsident der Gruppe der Freierwerbenden sowie Sekretär und Präsident der Taxationskommission des Bernischen Geometer- und Kulturingenieurvereins. Mit der Verleihung der dreifachen Ehrenmitgliedschaft durfte er die Anerkennung für seine Verdienste erfahren. Zu erwähnen bleibt schliesslich die Mitarbeit in der Fédération Internationale des Géomètres.

Das Wirken von Ernst Albrecht beschränkte sich seinem Wesen entsprechend nicht auf das Berufsleben. Der Stadt Burgdorf diente er unter anderem als Bauvorsteher im Gemeinderat sowie als Mitglied und Präsident des Stadtrates, der Ingenieurschule Burgdorf als nebenamtlicher Lehrer, Prüfungsexperte und Vicepräsident der Prüfungskommission. Den Militärdienst leistete er bei den Artilleriebeobachtern und beim Platzkommando Burgdorf, zuletzt als Stellvertreter des Kommandanten.

Wie? Wo?  
Was?

Das Bezugsquellen-Verzeichnis gibt Ihnen auf alle diese Fragen Antwort.

Trotz intensiver Arbeit und Belastung fand Ernst Albrecht stets Zeit für seine Gattin – mit der legendären Margrite im Knopfloch als Zeichen der Verbundenheit – und die Familien der drei Töchtern. Aber auch andere Interessengebiete wie Heraldik, Fahnenkunde, Chorgesang und der Freundeskreis der Rovergruppe kamen nicht zu kurz. Für das vielfältige Lebenswerk, das am 1. Februar 1991 seinen Abschluss gefunden hat, aber auch für das liebenswürdige und fröhliche Menschsein danken wir Ernst Albrecht von Herzen und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

P. Burkhalter



## Protokoll der 88. Hauptversammlung vom 31. Mai 1991 im Kongresshaus in Davos

### Begrüssung

Zentralpräsident J. Frund eröffnet die 88. Hauptversammlung des SVVK und heisst die anwesenden 132 Mitglieder und Gäste in drei Landessprachen willkommen. Er wird die HV in seiner Muttersprache französisch präsidieren; auf Verlangen erfolgt deutsche Übersetzung.

Einen speziellen Dank für die Organisation der Anlässe im Rahmen der Hauptversammlung richtet er an das Organisationskomitee der Sektion Graubünden.

J. Stieger, Sektionspräsident Graubünden, richtet namens der Sektion Graubünden seine Grussadresse in allen vier Landessprachen an die Anwesenden.

Zum heute Vormittag gehörten Vortrag von Kurt Wanner «Die Walser und ihre Wanderung durch die Alpen» ist ein Buch in deutscher oder italienischer Sprache erhältlich. Anschliessend begrüsst J. Frund die zahlreich anwesenden Gäste in alphabetischer Reihenfolge:

- A. Bailly, Präsident der franz. Gesellschaft für Topographie, Paris
- W. Bregenzer, Eidg. Vermessungsdirektor
- Th. Deflorin, Präsident VSVT
- Prof. Dr. U. Flury, Vorsteher Abt. VIII, ETH, Zürich
- A. Frossard, Altpräsident SVVK
- J. Hippenmeyer, Altpräsident SVVK und Ehrenmitglied
- J. L. Horisberger, Präsident GF SVVK
- F. Jeanrichard, Direktor Eidg. Landestopographie
- P. Kofmel, Sekretär GF SVVK

- Prof. O. Kölbl, Präsident SGPBF
- R. Mehlhorn, Obmann des Deutschen Vereins für Vermessungswesen, Frankfurt
- Prof. A. Miserez, Chef du Département GR, EPF, Lausanne
- V. Minoli, Präsident Konferenz der Amtstellen für das Meliorationswesen
- J. L. Sautier, Präsident FKV-SIA
- K. Schibli, Präsident STV-FVK
- R. Solari, Ehrenmitglied
- B. Stöckli, Präsident Konferenz der kantonalen Vermessungsämter

Entgegen der Usanz werden die Diplompfeile nicht anlässlich der heutigen Hauptversammlung verteilt (Begründung erfolgt später).

Anschliessend verliest J. Frund die zahlreich eingegangenen Entschuldigungen.

Als Stimmzähler werden die Herren Heinz Gloor, Hans Hägler und Max Corrodi bestimmt.

Die Einladung wurde in der VPK 4/91 publiziert und die Traktandenliste allen Mitgliedern im Mai 1991 persönlich zugestellt. Letztere wird ohne Änderungsanträge gutgeheissen.

### Verhandlungen

#### 1. Protokoll der 87. Hauptversammlung vom 29.6.1990

Das Protokoll wurde in der VPK 11/90 in deutscher und französischer Sprache publiziert. Auf das Verlesen wird verzichtet. Stillschweigende Genehmigung unter Verdankung an die Verfasserin.

#### 2. Jahresbericht 1990

J. Frund stellt den in der VPK 5/91 publizierten Jahresbericht abschnittsweise zur Diskussion. Das Wort wird nicht verlangt.

Im Verlaufe des Jahres 1990 sind 9 Kollegen verstorben. Die Versammlung erhebt sich zu einer Gedenkminute.

1990 konnte der SVVK 19 neue Mitglieder und 1 Kollektivmitglied verzeichnen. Die anwesenden Neu-Mitglieder werden mit Applaus im Kreise des SVVK willkommen geheissen.

Der Jahresbericht wird genehmigt.

#### 3. Informationen und Mitteilungen des Zentralvorstandes

##### 3.1 Vernehmlassung der Verordnung über die amtliche Vermessung

Die Stellungnahme für den SVVK wird im Auftrage des Zentralvorstandes durch die Informatikkommission des SVVK erstellt.

Gemäss W. Messmer, Präsident der Informatikkommission (IK), hat sich die IK vorwiegend auf die technischen Fragen und die Auswirkungen auf unsern Berufsstand konzentriert und hat dabei eng mit der Technischen Kommission der GF SVVK zusammengearbeitet. Die technische Normierung wurde in der Bundesverordnung nicht berücksichtigt. Neu ist die Frage der Datenabgabe/Weitergabe und der entsprechenden Gebühren. Es handelt sich hierbei nicht nur um finanzielle Aspekte, sondern um das Berufs-Image generell. Die IK SVVK hat eine Ar-

beitsgruppe damit beauftragt, die Fragen herauszuschälen, die mit der Verordnung nicht abgedeckt sind.

Die Einhaltung des Abgabetermins der Vernehmlassung vom 15.6.1991 an die Eidg. Vermessungsdirektion dürfte schwierig sein.

##### 3.2 Reglement über die Ausbildung der Vermessungszeichnerlehrlinge und Einführungskurse

###### Ausbildungsreglement

Die Abschlussbesprechung des BIGA mit den Berufsverbänden hat im April stattgefunden. Als Berufsbezeichnung wird nun weiterhin die alte Bezeichnung «Vermessungszeichner» verwendet. Das neue Reglement soll per 1.7.1991 in Kraft gesetzt werden.

###### Modellehrgang

Die deutsche Version liegt bereinigt vor und kann beim SVVK-Sekretariat bezogen werden.

###### Einführungskurse

Der Kurs in der Deutschschweiz findet erstmals vom 12. – 16.8.1991 an der baugewerblichen Berufsschule in Zürich statt. Betroffene Lehrlinge sind durch die Lehrbetriebe sofort anzumelden. Im Welschland haben bereits mehrere Kurse stattgefunden.

##### 3.3 Europäische Integration

1990 haben verschiedene Kontakte stattgefunden und J. Frund hat an einigen Delegationsempfängen teilgenommen. Mit dieser Thematik beschäftigt sich hauptsächlich die GF. Der Zentralvorstand SVVK behält speziell die Entwicklungen betreffend Ausbildung im Auge.

##### 3.4 Ingenieur-Geometer-Patent

Der Zentralpräsident führt aus: Die Anforderungen für die Erlangung des Ingenieur-Geometer-Patentes werden erneut nicht nur durch die HTL in Frage gestellt, sondern auch durch einige unserer Auftraggeber, zum Teil sogar durch einige unserer Mitglieder. Bis heute konnten wir mit Recht die Forderungen auf eine Universitäts- oder gleichwertige Ausbildung aufrechterhalten. Dies kommt jedoch in Anbetracht des technischen Fortschritts und der beschleunigten Verbreitung von Wissen mehr und mehr einem ungerichtfertigen Privileg gleich (auch im Hinblick auf die amtliche Vermessung). In Anbetracht der Entwicklung müssen wir uns zukünftig sicher mit dieser Frage auseinandersetzen, um das uns zustehende Berufs-Niveau zu sichern.

W. Bregenzer informiert: Der STV unternimmt erneut Vorstösse, damit die HTL-Ingenieure mit Abschluss Muttenz oder Yverdon zur Patentprüfung zugelassen würden. Die mehrmaligen Anfragen um Vorsprache beim Departementschef wurden beim dritten Mal mit der Begründung abgewiesen, dass während eines Vernehmlassungsverfahrens mit Interessengruppen nicht diskutiert werde.

Gemäss W. Bregenzer sind im Zusammenhang mit der Verordnung über die amtliche Vermessung verschiedene Änderungen anvisiert. So sollen z. B. die Personalvorschriften aufgehoben werden. Die Monopolwir-